

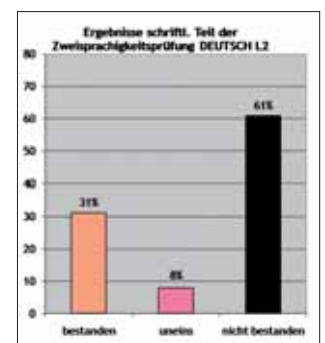
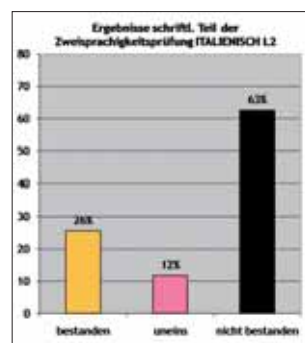
kurz & bündig

Jugendliche und Zweitsprache

Kolipsi: Ergebnisse des Tests der Zweisprachigkeitsprüfung

Nach der Vorstellung der Hauptergebnisse der Kolipsi-Studie „Die Südtiroler Schülerinnen und Schüler und die Zweitsprache – Eine linguistische und sozialpsychologische Untersuchung“ im Dezember-INFO folgen nun die Ergebnisse des Tests zur Zweisprachigkeitsprüfung.

Den Test, der für beide Sprachgruppen gleich schwierig war, bestehen 26 % der deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler erfolgreich, während 63 % ihn nicht bestehen; die restlichen 12 % werden von den zwei Bewertern unterschiedlich bewertet (sogenannte Grauzone). Eine Erfolgsquote von 31 % erreichen bei der Prüfung die Schülerinnen und Schüler italienischer Muttersprache. 61 % der Fälle erzielen ein negatives Ergebnis, während die restlichen 8 % in der Grauzone bleiben.

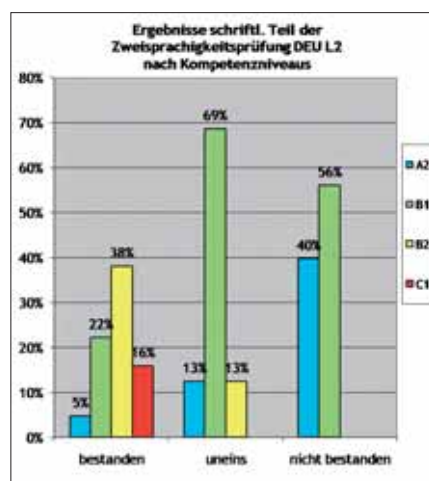
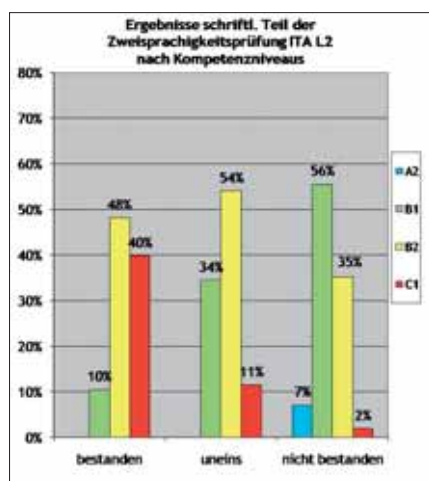


Tabellen 1 und 2:
Ergebnisse des schriftlichen Teils der Zweisprachigkeitsprüfung (Italienisch und Deutsch als Zweitsprache)

Zweisprachigkeitsprüfung und Kompetenzniveaus

Unter den deutschsprachigen Schülerinnen und Schülern, die die Prüfung nicht bestehen, erreichen 56 % bzw. 35 % beim Kolipsi-Test eine Kompetenz der italienischen Sprache des Niveaus B1 bzw. B2, unter den restlichen Testpersonen mit negativer Bewertung weisen 7 % eine Kompetenz des Niveaus A2 und 2 % des Niveaus C1 auf. Betrachtet man den Prozentsatz der nicht eindeutig positiven Bewertungen, ist festzustellen, dass auch in diesem Fall die Niveaus B1 und B2 gut vertreten sind (34 % und 54 %) und dass auch der Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler steigt, die ein höheres Niveau (C1: 11 %) erreichen. Ohne Zweifel ist das Verhältnis zwischen Kompetenzniveau und positiver Bewertung leichter nachvollziehbar: 10 % der Schülerinnen und Schüler mit Kompetenzniveau B1 und 48 % mit Kompetenzniveau B2 und 40 % mit Niveau C1 bestehen den Test.

Die Schülerinnen und Schüler der italienischen Sprachgruppe, die eine Deutschsprachkompetenz des Niveaus B2 haben, teilen sich in jene auf, die die Prüfung bestehen (38 % der Gesamtzahl), und jene, die eine nicht eindeutige positive Bewertung erreichen (13 %). Unter denen, die die Prüfung bestehen, befinden sich auch alle Schülerinnen und Schüler, die eine hohe Sprachkompetenz erreichen (C1, 16 % der Gesamtzahl) und 5 % der Schülerinnen und Schüler mit Kompetenzniveau A2. Die restliche Gruppe, die grundlegende Kompetenzen aufweist, besteht hingegen die Prüfung nicht (A2: 40 %). Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler mit B1-Kompetenzniveau sind hingegen vielschichtiger und teilen sich unerwartet auf die drei Kategorien auf: 22 % bestehen die Prüfung, 69 % werden nicht eindeutig positiv bewertet und 56 % erhalten eine negative Bewertung.



Marco Mariani, Inspektor für die Zweite Sprache

Marco.Mariani@schule.suedtirol.it

(Übersetzung: **Erica Fassa**)

Tabellen 3 und 4:
Ergebnisse des Teils der
Zweisprachigkeitsprüfung
in Zusammenhang mit den
Kompetenzniveaus (Italienisch
und Deutsch als Zweitsprache)

Mobbing am Arbeitsplatz Schule

Juristische Kategorien und rechtliche Folgen

Wenn man von Mobbing in der Schule spricht, denkt man zunächst an Konfliktsituationen zwischen Schülerinnen und Schülern, an gegen schwächere Kinder gerichtetes **Gemeinsein, Ärgern, Angreifen, Schikanieren und Sekkieren**. **Tatsächlich hat sich das Phänomen Mobbing auch in Bezug auf die Lehrpersonen immer stärker verbreitet.**

In Italien haben die Gerichtsverfahren zu Mobbingfällen am Arbeitsplatz Schule in letzter Zeit stark zugenommen. Der Oberste Gerichtshof hat zahlreiche Urteile erlassen, aus denen sich eine Definition des Begriffs Mobbing ableiten lässt. Außerdem geben diese Urteile Aufschluss darüber, wie der Schadenersatzanspruch für Mobbingopfer geregelt ist.

Was man unter Mobbing versteht

Der Begriff Mobbing wurde aus dem Englischen „to mob“ übernommen und bedeutet: jemanden bedrängen, anpöbeln, angreifen, attackieren, über ihn herfallen. Den sogenannten Mobbern oder Mobberinnen stehen dabei die Mobbingopfer gegenüber. Mobbing liegt dann vor, wenn die Kommunikation am Arbeitsplatz unter Kolleginnen und Kollegen oder zwischen Vorgesetzten und Untergebenen ständig konfliktbelastet ist, wenn eine Person systematisch und oft, direkt oder indirekt angegriffen wird, meistens mit dem Ziel, sie oder ihn aus dem Arbeitsverhältnis auszustoßen. Dabei reichen die Methoden von Kontakt- und Informationsverweigerung – das Opfer wird wie Luft behandelt – über Angriffe auf das Ansehen und die Leistungsfähigkeit bis hin zu Androhung körperlicher Gewalt. Ein vorübergehendes schlechtes Betriebsklima, eine kurzfristige Verstimmung oder ein kurz aufflammender Konflikt sind daher mit Mobbing nicht gemeint. Das typische Mobbingopfer existiert nicht: Mobbing kann alle treffen. Den Mobbingopfern wird nach der Definition die Möglichkeit genommen, sinnvoll zu kommunizieren und dies unterscheidet Mobbing von einer normalen Konfliktsituation am Arbeitsplatz, welche durch das gegenseitige Angreifen gekennzeichnet ist.

Typische Mobbinghandlungen

Mobbing setzt sich aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Handlungen (aktives Tun und Unterlassen) zusammen. Der Phantasie scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein. Allerdings lehrt die Erfahrung, dass die einzelnen Mobbinghandlungen überwiegend im kommunikativen Bereich angesiedelt sind. Schließlich lassen sich diese am leichtesten durchführen, hinterlassen in der Regel keine sichtbaren Spuren und benötigen grundsätzlich keine besondere Vorbereitung. Beispiele für Mobbinghandlungen:

- Angriffe auf die Arbeitsleistung und das Leistungsvermögen (z. B. Unterschlagung und Manipulation von Arbeitsergebnissen, Anordnung zur Ausführung sinnloser Tätigkeiten)
- destruktive Kritik
- Verhängung von unrechtmäßigen und als Vorwand dienenden Disziplinarstrafen
- Angriffe auf das soziale Ansehen im Beruf (z. B. Verleumdung, Verbreitung von Gerüchten)
- Missbrauch von Kontrollvisiten im Falle von Krankheit
- Absetzung von Aufträgen seitens des Vorgesetzten oder der Vorgesetzten
- Angriffe auf das Selbstwertgefühl (z. B. Demütigung, Blamage, gezielte Ungleichbehandlung)

Drei juristische Kategorien

Grundsätzlich können die Mobbinghandlungen in drei Kategorien unterteilt werden:

- Handlungen mit strafrechtlicher Relevanz
- Handlungen ohne strafrechtliche Relevanz, welche vor dem Arbeitsgericht aufgrund ihrer Unrechtmäßigkeit verfolgt werden
- Handlungen, die aus zivilrechtlicher Sicht rechtmäßig sind, die jedoch die Würde des Klägers oder der Klägerin verletzt haben

Die rechtlichen Folgen

Im italienischen Strafgesetzbuch stellt Mobbing keine strafbare Handlung dar. Im Strafgesetzbuch wird jedoch eine Reihe von Handlungen erfasst, die im Zusammenhang mit Mobbing vorkommen können, zum Beispiel:

- vorsätzliche und fahrlässige Körperverletzung (Artikel 582 und 590)
- Nötigung (Artikel 610)
- Amtsmissbrauch (Artikel 323)
- üble Nachrede (Artikel 595)
- Beleidigung (Artikel 594)
- Drohung (Artikel 610)
- Belästigung (Artikel 660)
- Misshandlungen (Artikel 572)

Strafrechtliche Folgen

Wenn eine Mobbinghandlung in der Form einer Straftat begangen wird und die entsprechende Anzeige bzw. der Strafantrag eingereicht wird, hat der Täter mit der Einleitung eines Strafverfahrens zu rechnen, in dessen Rahmen der Beweis der Tat und der Schuld von der öffentlichen Anklage, das heißt von der Staatsanwaltschaft, erbracht werden muss. Das Mobbingopfer kann sich als Privatkläger in das Verfahren einlassen, seinerseits dem Gericht Beweise unterbreiten und die Schadenersatzansprüche geltend machen. Allerdings kann im Strafprozess nur der Ersatz jenes Schadens gefordert werden, der durch die einzelne Straftat entstanden ist, nicht aber der Schaden, der sich durch die Mobbinghandlungen in ihrer Gesamtheit ergeben hat.

Zivilrechtlich gegen Mobbing vorgehen

Unabhängig von der möglichen strafrechtlichen Relevanz einer einzelnen oder mehrerer Mobbinghandlungen kann das Mobbingopfer auf zivilrechtlichem Wege gegen die Täterin oder den Täter, gegen die Arbeitgeberin oder den Arbeitgeber vorgehen, da durch Mobbing naturgemäß ein Schaden entsteht. In der Regel verursacht Mobbing einen sogenannten biologischen Schaden, das heißt eine Verletzung der psycho-physischen Integrität der Person. Der Schaden kann jedoch auch vermögensrechtliche Aspekte annehmen, sofern die Mobbinghandlungen die Arbeitsfähigkeit des Opfers stark beeinträchtigt haben.

Im Zivilverfahren liegt die Beweislast beim Kläger also beim Mobbingopfer. Der Kläger muss den Beweis einerseits der erlittenen Mobbinghandlungen und andererseits des daraus resultierenden Schadens erbringen (seelischer Schaden, psycho-physische Auswirkungen, Rufschädigung usw.).

Richtet sich die Klage gegen den Arbeitgeber, der selbst nicht Täter ist, muss dieser nachweisen, dass er die nötigen Maßnahmen getroffen hat, um die körperliche und psychische Integrität des

Mobbingopfers zu schützen. Nur so kann er eine Verurteilung zum Schadenersatz abwenden. Wenn, wie in den meisten Fällen, der vom Mobbingopfer erlittene Schaden nicht vermögensrechtlicher Natur ist, legt das Gericht die Höhe des Schadens nach freiem Ermessen auf Grund von Kriterien der Billigkeit fest. Laut Urteil des Rechnungshofes kann die Öffentliche Verwaltung, die im Zivilverfahren zum Schadenersatz zu Gunsten eines Mobbingopfers verurteilt worden war, von der „Mobberin“ oder vom „Mobber“ die Zahlung des von der Verwaltung erlittenen Schadens verlangen.

Über das Problem sprechen

Neben den juristischen Schritten, die das Mobbingopfer einleiten kann, gibt es andere Möglichkeiten, um in einer akuten Mobbing-situation zu intervenieren. Das ernsthafte Gespräch zwischen der oder dem Vorgesetzten und dem Täter kann bereits die Mobbinghandlungen beenden. Ein derartiges Gespräch kann allerdings auch das Gegenteil bewirken, wenn die mobbende Person im Verborgenen handelt und zu subtilen, kaum nachweisbaren Handlungen greift.

Überstürzte Reaktionen und Maßnahmen sollten möglichst vermieden, juristische Schritte mit viel Bedacht eingeleitet werden. Auch ist stets zu hinterfragen, ob eine Aufarbeitung von Mobbing mit juristischen Mitteln in dem konkreten Fall überhaupt dazu beitragen kann, die Situation zu bewältigen. Ein Prozess, den das Mobbingopfer verliert, kann den Mobber unter Umständen in seiner Auffassung bestärken, richtig und vor allem legal zu handeln. Aber auch ein Prozessausgang, der für ein Mobbingopfer auf den ersten Blick positiv erscheint, kann bewirken, dass der Täter oder die Täterin für seine Angriffe eine andere Plattform sucht, um aus der Anonymität heraus weiterzumobben.

Von großer Bedeutung für die Lösung eines Konflikts ist der Austausch mit Menschen, denen man vertraut: Das offene Gespräch kann zur Basis für weitere Maßnahmen werden, wie zum Beispiel der Gang zu einem Arzt, das Gespräch mit dem Vorgesetzten oder das Einreichen einer Beschwerde.

Barbara Sabbatini, Mitarbeiterin der Servicestelle Recht

Barbara.Sabbatini@schule.suedtirol.it

Interkultureller Kalender 2010

4 = 1 : Vier Redewendungen – eine Bedeutung

Die Alltagssprache ist voll von Sprichwörtern und Redewendungen. Das wird uns vor allem dann klar, wenn wir eine Sprache nicht so gut beherrschen. Was wollen die Wendungen uns sagen, welche Botschaften wollen sie vermitteln? Auf diese Fragen gibt der neue interkulturelle Kalender Antwort.

Initiator des Projektes ist der interkulturelle Mediator Abdel El Abchi aus Marokko. An der Entstehung mitgearbeitet haben Personen aus dem deutschen, italienischen, ladinischen und arabischen Kulturkreis, die Übersetzerinnen Petra Veneri und Ingrid Runggaldier, die Material aus dem italienischen und ladinischen Kulturkreis gesammelt haben sowie die für den deutschsprachigen Teil verantwortlichen Sprachwissenschaftlerinnen Elisabeth Ramoser und Brigitte Foppa.

Die Organisation für Eine Solidarische Welt (OEW) hat das Projekt ideell und finanziell mitgetragen. Für die Umsetzung sorgte die Edition Raetia. Die Zeichnungen stammen von Illustratorin Sibylle Vogel aus Wien.

nisch – und in den nordafrikanischen Raum, der immer näher zu uns heranrückt. Beim Vergleich der verschiedenen Sprachen sind allgemein gültige Leitsätze aufgefallen, die sich in allen vier Sprachen wieder finden. Es ist erstaunlich, wie viele ähnliche Botschaften in das Allgemeingut unterschiedlichster Kulturen hineinwirken.

Der Kalender soll Menschen Stoff für Entdeckungen bieten. Nicht immer ist die gemeinsame Bedeutung der Redensarten auf Anhieb zu erkennen: Wer ahnt etwa, dass „eine Reise zum Bischof machen“ in Ladinien sinngemäß „etwas Überflüssiges tun“ bedeutet? Die Sprüchesammlung soll dazu anregen, sich mit den kulturellen Eigenarten auseinander zu setzen, die sich in den Redewendungen und den Bildern niederschlagen.

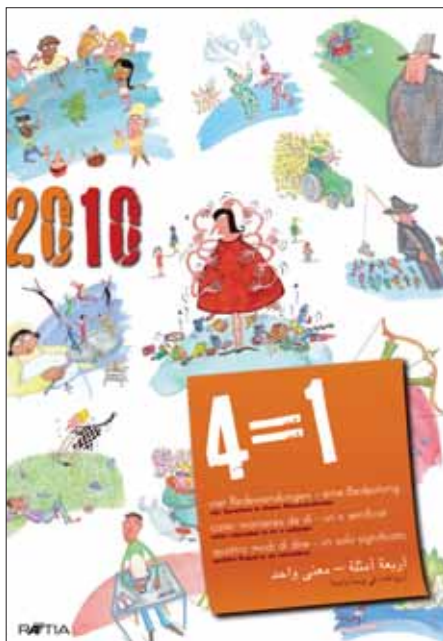
Die Arbeitsgruppe freut sich, wenn über den Kalender Menschen miteinander ins Gespräch kommen, das gegenseitige Verständnis verbessert wird und neue Redewendungen unsere Sprache bereichern.

Zumal der Kalender gut in den Unterricht eingebaut werden kann, organisiert das Pädagogische Institut in Zusammenarbeit mit der OEW am 11. Oktober 2010 eine Fortbildungsveranstaltung zur Thematik für Lehrpersonen der Mittel- und Oberschulen sowie am 12. Oktober 2010 eine für Lehrpersonen der Grundschule.

Entdeckungsreise in vier verschiedene Kulturen

Die Arbeitsgruppe hat sich auf eine Entdeckungsreise in vier verschiedene Kulturen begeben: in die Welten der drei Landessprachen Deutsch (inklusive Südtiroler Dialekt), Italienisch und Ladi-

Gerda Gius, Amt für Jugendarbeit, Projektbegleiterin
Gerda.Gius@provinz.bz.it



Roboterwettbewerb in Schwaz

Südtiroler Finale beim First Lego League 2009

Am 21. November 2009 fanden in Schwaz die Vorausscheidungen für den internationalen Roboterwettbewerb First Lego League 2009 (FLL) statt. Auch vier Südtiroler Teams waren dabei: Robodish vom Realgymnasium „J. Ph. Fallmerayer“ Brixen, Elektro Queens der Mittelschule Klausen, Legoflitzer ebenso der Mittelschule Klausen und die RoboKids der Mittelschule „Vigil Raber“ in Sterzing.

Beim Wettbewerb in Schwaz waren mehrere Disziplinen zu beschreiten. Beim Teamwettbewerb wurde die Teamfähigkeit des Teams unter Beweis gestellt, bei Technik mussten die Programmierer ihre Roboter genau erklären, beim Forschungsauftrag mussten wir unser Wissen über Umwelt und Transportmittel kreativ vorstellen. Highlight des gesamten Wettbewerbes war das Robotgame, bei dem der von uns konstruierte Roboter verschiedene Aufgaben selbstständig bewältigen musste.

Im Finale RoboKids versus Elektro Queens

Der spannende Wettbewerb führte zu hervorragenden Vorentscheidungen: unser Team, die RoboKids (Daniela Rusu, Nadja Soraruf, Philipp Landthaler, Tobias Engl, Marco Schölzhorn, Florian Hofer und unser Coach Hubert Firlner) und eine zweite Südtiroler Mannschaft kamen ins Finale. RoboKids gegen Elektro Queens. Leider hatten wir RoboKids technische Probleme, sodass die Elektro Queens das Robotgame gewonnen haben.

Dennoch war es ein super spannendes Rennen, eine tolle Erfahrung für uns alle und ein großer Erfolg für die Südtiroler Teams.

Nadja Soraruf und **Daniela Rusu**, *RoboKids*

Mittelschule „Vigil Raber“, Sterzing – Ssp.Sterzing3@schule.suedtirol.it



Die RoboKids sind die Zweitplatzierten beim Robotgame.



Die Elektro Queens: Gewinnerinnen beim Robotgame

Bücherwelten 2010



Kinder- und Jugendbücher aus Österreich, Deutschland und der Schweiz

Vom 26. Jänner bis zum 10. Februar 2010 dreht sich im Waltherhaus in Bozen alles um das Buch. Die traditionelle Österreichische Buchausstellung und die Kinder- und Jugendbuchausstellung werden vom Südtiroler Kulturinstitut zum zweiten Mal

gleichzeitig unter dem Titel „Bücherwelten“ präsentiert. Ausgestellt werden Bücher österreichischer Autorinnen und Autoren, Publikationen österreichischer und Südtiroler Verlage sowie ausgewählte Kinder- und Jugendbücher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Außerdem zeigt der Münchner Hörverlag sein Hörbuchprogramm.

In Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut wurde für die Besucherinnen und Besucher aus der Grund- und Mittelschule ein spannendes Ratespiel mit verschiedenen Fragen rund ums Buch entwickelt. Ein umfangreiches Rahmenprogramm lädt zu Lesungen, Diskussionen und Workshops. Mehr Informationen unter www.kulturinstitut.org

syndromex kehrt zurück



Neustart ab 10. Februar 2010

Das Online-Gewinnspiel des Pädagogischen Instituts und des Heimatpflegeverbandes kehrt unter dem Namen syndromex zurück. Auch diesmal gibt es Sach- und andere Preise für Einzelspielerinnen

und -spieler sowie für Teams zu gewinnen.

Was ist neu? Eine kürzere Spielzeit und damit leichtere Integration in den Unterricht; eine spezielle Abstimmung auf Schulklassen und Fächer; eine neue Background-Story und ein dazu passendes Aufgabenkonzept; die grafische Neugestaltung des rootLevel und der Avatare; 25 völlig neue kreative Aufgaben für Einzelpersonen und Kleingruppen; erweiterte didaktische Hinweise zu den Aufgaben; die Erweiterung der Landkartendarstellung für Friends und Teams. Geblieben ist die große Wissensdatenbank mit über 500 Seiten zu Geschichte, Landschaft, Kultur und Natur unserer Heimat in deutscher und italienischer, zum Teil auch in den beiden ladinischen Sprachen unseres Landes. Ebenso gibt es nach wie vor die Möglichkeit, Friends und Teams zu bilden, gemeinsam Aufgaben zu lösen und Kommentare und Bewertungen zu den Lösungen anderer abzugeben.

Das Spiel endet am 10. April 2010 mit der Ermittlung der Gewinner und Gewinnerinnen sowie der Siegerteams.

Infos ab 10. Februar 2010 unter: www.syndromex.eu

Kontakt: Harald.Angerer@schule.suedtirol.it

Fachtagung Lernstörungen



Am 24. Februar 2010 in Bozen

Die Dienststelle für Unterstützung und Beratung am Schulamt veranstaltet am 24. Februar 2010 im Pastoralzentrum in Bozen eine Fachtagung zum Thema „Lernstörungen“. Dabei wird auf aktuelle Erkenntnisse und Entwicklungen bei Störungen der Aufmerksamkeit, der Les- und Rechtschreibkompetenzen und des Rechnens eingegangen. Das Angebot richtet sich an die Führungskräfte

des Kindergartens und der Schule, an pädagogische Fachkräfte und Lehrpersonen aller Stufen, Psychologinnen und Psychologen, Therapeutinnen und Therapeuten und Menschen, die Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten fördern und begleiten. Anmeldungen sind bis 15. Jänner 2010 über das Kursverwaltungsprogramm „Athena“ (siehe Landesfortbildungsplan Nr. 11.20) möglich. Info: www.provinz.bz.it/schulamt

Mathematik zum Anfassen



Ausstellung vom 9. bis 30. April 2010 in Brixen

Zum fünften Mal kommt die Wanderausstellung „Mathematik zum Anfassen“ aus Gießen nach Südtirol, diesmal in die Mittelschule „Michael Pacher“ in Brixen. „Mathematik zum Anfassen“ wählt nicht den Weg über die mathematische Sprache, die ja für die meisten Menschen ein Horror ist. Sie

wählt auch nicht den Weg über Computersimulationen, sondern stellt den Besucherinnen und Besuchern interaktive Exponate zur Verfügung. Besucherinnen und Besucher jeden Alters und jeder Vorbildung experimentieren und erleben so ganz direkt und unmittelbar mathematische Phänomene. Im Rahmenprogramm hält Professor Albrecht Beutelspacher am Freitag, 9. April 2010 einen Vortrag (siehe Landesfortbildungsplan Nr. 31.20). Zudem finden für Lehrpersonen aller Schulstufen Workshops statt.

Rundschreiben des Schulamtsleiters

www.provinz.bz.it/schulamt/service/319.asp

- Nr. 53/2009 vom 30.11.2009
Staatliche Abschlussprüfung der Oberschulen – Schuljahr 2009/2010. Vorprüfung für die externen Kandidatinnen und Kandidaten
- Nr. 54/2009 vom 16.12.2009
Kindergartenjahr 2010/2011 – Einschreibungen und Aufnahme in den Kindergarten
- Nr. 55/2009 vom 17.12.2009
Dienstaustritte des Lehrpersonals zum 1. September 2010



Mitteilungen des Schulamtsleiters

www.provinz.bz.it/schulamt/service/mitteilungen.asp

24.11.2009

- Einladung zur Teilnahme am internationalen Wettbewerb „Känguru der Mathematik 2010“
- Rundschreiben Abteilung Personal vom 13.11.2009
- Modalitäten und Anmeldung Wettbewerb „Politische Bildung/EuropaQuiz“

25.11.2009

- Französisch-Workshop mit Ghislain Marcant

26.11.2009

- Konferenz der Schulführungskräfte der Oberschulen

27.11.2009

- Konferenz der Schulführungskräfte
- „Abend-Oberschulen“ – Prüfungssitze für das Schuljahr 2009/2010

30.11.2009

- Zweitsprachjahr

03.12.2009

- Streikaufruf der Gewerkschaftsorganisation FLC/CGIL, SISA und der Gewerkschaftsorganisation USI/AIT – SCHULE

04.12.2009

- AHS-Fremdsprachenwettbewerb 2010 – Vorerhebung
- Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule – Schuljahr 2009/2010 – Zuweisung der externen Kandidaten und Kandidatinnen

09.12.2009

- Tagung „Lernstörungen – aktuelle Erkenntnisse und Entwicklungen“
- 15. Mathematik-Modellierungswoche

10.12.2009

- Erhebung des Bedarfs von Einrichtung und Ausstattung an den Oberschulen (Finanzjahr 2010)

16.12.2009

- Einschreibung der Schülerinnen und Schüler in die Grund-, Mittel- und Oberschulen

17.12.2009

- Bewertungsbögen/Zeugnisse für die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelschulen des Landes
- Literarische Schreibwerkstätten

18.12.2009

- Konferenz der Schulführungskräfte – Terminverschiebung

22.12.2009

- Einladung – Konferenz der Schulführungskräfte der Oberschulen und Berufsschulen

19.11.2009

- Wettbewerb Politische Bildung – Der Wettbewerb Politische Bildung/Europaquiz wird auch im laufenden Schuljahr durchgeführt.

20.11.2009

- Abschluss des Projekts „KOLIPSI“ – Die Südtiroler Schülerinnen und Schüler und die Zweitsprache: eine linguistische und sozialpsychologische Untersuchung

23.11.2009

- Vorstellung des Europäischen Sprachenportfolios für die Oberschule – am 14. Dezember 2009 in Bozen durch den wissenschaftlichen Berater Eike Thürmann

24.11.2009

- Sich gegenseitig unterstützen – Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung vom Juni 2009 zwischen dem Pädagogischen Institut und dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) fand das erste gemeinsame Arbeitstreffen vom 19. bis 20. November 2009 in Bozen statt.

25.11.2009

- Rechtsextremismus und Gewalt – Geschichtliche Hintergründe und Wege der Prävention

26.11.2009

- „Electro Queens“ – Gewinner/innen beim diesjährigen High-Tech-Roboter-Schülerwettbewerb in Tirol – „First Lego League Österreich“-Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Sekundarschulen

14.12.2009

- Kursfolge 61.06 Jeux Dramatiques: Ausdrucksspiel aus dem inneren Erleben – Angebot für Lehrpersonen der Grund- und Mittelschule
- Lerneinheit: Leben und arbeiten in den Alpen – Offenes und fachübergreifendes Lernen ermöglichen

Beschlüsse der Landesregierung

16.11.2009

- **Beschluss Nr. 2756:** Änderung des Beschlusses vom 28.12.2001, Nr. 4866, zu den Vorrangskriterien für die Aufnahme von Kindern in den Kindergarten – Gemeinde Bozen



- **Beschluss Nr. 2789:** Richtlinien zur Abstimmung der Schulstundenpläne mit den Fahrplänen der Liniendienste

14.12.2009

- **Beschluss Nr. 2914:** Erweiterung des Professorenzimmers in der Handelsoberschule mit deutscher Unterrichtssprache in der Josef-Ferrari-Straße 12 in Bruneck
- **Beschluss Nr. 2984:** Festsetzung der Pflichturlaubstage für das Jahr 2010 gemäß Art. 23, Abs. 7, BÜKV vom 12.02.2008

**Pädagogische Fachbibliothek
Amba-Alagi-Straße 10, 39100 Bozen**

Bibliothekarinnen

Mathilde Aspmair; Mathilde.Aspmair@schule.suedtirol.it
Tanja Plattner; Tanja.Plattner@schule.suedtirol.it

Tel. 0471 417228, Fax 0471 417259

www.schule.suedtirol.it/pi

**Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
9.00 bis 12.30 Uhr
14.30 bis 16.30 Uhr**

